

DIE HEIMAT DER **HEIMAT**



INHALTSVERZEICHNIS

HEIMAT – Mehr als ein Gefühl	3
Edgar Reitz	4
Chronologie der Filmreihe HEIMAT	
Die HEIMAT-Trilogie	8
Übersichtskarte der HEIMAT-Drehorte	10
HEIMAT	12
DIE ZWEITE HEIMAT	14
HEIMAT 3	16
DIE ANDERE HEIMAT mit Drehort Gehlweiler	18
Auf den Spuren der HEIMAT im Hunsrück	
Edgar-Reitz-Filmhaus, Simmern	20
Café HEIMAT, Morbach	21
Günderodehaus, Oberwesel	22
Mehr HEIMAT	23

HEIMAT

MEHR ALS EIN GEFÜHL



© Hunsrück-Museum

Die Filmreihe **HEIMAT** gilt als Meilenstein der deutschen und internationalen Filmgeschichte.

Es ist das Werk des Autors und Regisseurs Edgar Reitz, dem es gelang mit diesen Filmerzählungen und der weltweiten Ausstrahlung von HEIMAT den Menschen im Hunsrück ein neues Bewusstsein zu vermitteln. Die Verbindung zwischen Weltgeschichte, der deutschen Geschichte und regionalen Auswirkungen all dieser Ereignisse auf das eigene Leben wurden mit den eigenen Lebensgeschichten verknüpft. Die Charaktere der Filmgeschichten lebten von den konkreten Bezügen zu den Familien, zu den Dörfern und zur Landschaft und den Menschen.

Der Hunsrück und die Flusstäler von Rhein, Mosel und Nahe wurden zu Symbolen für Herkunft, Aufbruch und Ausbruch sowie Rückkehr.

Niemand hat dieses Gefühl besser durch seine Werke vermittelt als Edgar Reitz.

**Die HEIMAT der HEIMAT.
DANKESCHÖN Edgar Reitz.**

EDGAR REITZ

FILMLEGENDE AUS DEM HUNSRÜCK



© Alfred Schrod

Edgar Reitz wird am **1. November 1932** in **Morbach** im Hunsrück als Sohn eines Uhrmachers und einer Modistin geboren. Eine prägende Figur seiner Kindheit ist sein Großvater mütterlicherseits, der als Streckengeher bei der Bahn arbeitet und als Geschichtenerzähler in der ganzen Gegend bekannt ist. Er weckt die Freude und das Interesse des jungen Edgar am Erzählen. Zudem zeigt sich der junge Edgar, angeregt durch das Handwerk des Vaters, technisch sehr interessiert und begabt. Bereits im Alter von neun Jahren führt er in der elterlichen Garage (dort, wo heute das KINO HEIMAT steht) mit einem Handkurbelprojektor Filmreste vor, die im örtlichen Kino abfallen.

Ab Anfang **1946** besucht Reitz das Herzog Johann Gymnasium in Simmern. Gefördert durch seinen Deutschlehrer Karl Windhäuser entdeckt er die Liebe zur Literatur und zum Theater. Unter Windhäusers Egide finden auch in den Sommerferien kleine Tourneen der von ihm gegründeten Theatergruppe statt. In dieser Zeit schreibt Reitz bereits erste Stücke für die Gruppe. Doch Edgar

Reitz spürt schnell, dass seine Liebe zur Kunst ihn in die weite Welt zieht. Zudem schürt eine unglücklich endende heimliche Liebe zu einer elf Jahre älteren Frau die Sehnsucht und den Drang, der geistigen und moralischen Enge des Hunsrücks der Nachkriegsjahre zu entfliehen.

In München, wo er im Herbst **1952** ein Studium der Theaterwissenschaften beginnt, findet Edgar Reitz schnell Zugang in eine Szene kunstbegeisterter junger Menschen. Er gründet die Studio-bühne an der Universität München und sammelt erste Inszenierungs- und Regieerfahrungen. Schnell entdeckt er seine Liebe zum Film. Angeregt durch den französischen Universalkünstler Jean Cocteau dreht er mit zwei Freunden **1954** zwei erste Kurzfilme über die Ruinen der Münchener Residenz.

1962 gehört Edgar Reitz zu den Unterzeichnern des Oberhausener Manifests, mit dem eine Gruppe junger Filmemacher unter dem Motto „Der alte Film ist tot - wir glauben an den Neuen“ weitgehende künstlerische und ökonomische Freiheiten einfordert. **1965** gründet Reitz zusammen mit Alexander Kluge die erste Deutsche Filmschule, das Institut für Filmgestaltung an der HfG Ulm. **1967** dreht er seinen ersten Spielfilm **MAHLZEITEN**, der bei der Biennale in Venedig als bester Erstlingsfilm ausgezeichnet wird.





Eine erste Wiederbegegnung mit dem Hunsrück geschieht Anfang der **1970er** Jahre, als er dort, angeregt durch Fotos im Familienalbum, die seine Mutter zu Kriegszeiten mit einer Freundin in Wien zeigen, den Film **DIE REISE NACH WIEN** dreht. Weltruhm erlangt Edgar Reitz durch die **HEI-**

MAT-Trilogie, die ab Anfang der **1980er** Jahre größtenteils im Hunsrück entsteht. Die insgesamt 30 Filme mit einer Gesamtlauzeit von über 51 Stunden gelten in der globalen Filmgeschichte als in seiner Art und Qualität einzigartiges Meisterwerk.

2009 feiert das digital restaurierte Frühwerk von Edgar Reitz in Mainz Premiere und macht deutlich, dass er künstlerisch nicht allein auf die **HEIMAT-Trilogie** zu reduzieren ist. **2022** veröffentlicht Edgar Reitz seine Autobiographie **Filmzeit – Lebenszeit**, die ein beeindruckendes, äußerst lesenswertes Zeugnis eines bewegten und erlebnisreichen Künstlerlebens gibt.



Auch im hohen Alter verfolgt Reitz noch Filmprojekte. Mit 92 Jahren feiert er **2025** auf der Berlinale die Premiere seines von der Kritik gefeierten Spielfilms über den Universalgelehrten **LEIBNIZ**.



Edgar Reitz erhält zahlreiche hohe Auszeichnungen für sein Lebenswerk, unter anderem das Bundesverdienstkreuz, den Lebenswerkpreis des Deutschen Regiepreises METROPOLIS, den Horváth-Preis, den Bayerischen Maximiliansorden, Ehrenpreise des Deutschen Filmpreises und des Festivals des Deutschen Films sowie die Berlinale Kamera. Er lebt in München und ist seit 1995 mit der Musikerin und Schauspielerin Salome Kammer, die im zweiten und dritten Teil der **HEIMAT-Trilogie** die Hauptrolle Clarissa Lichtblau spielt, verheiratet.

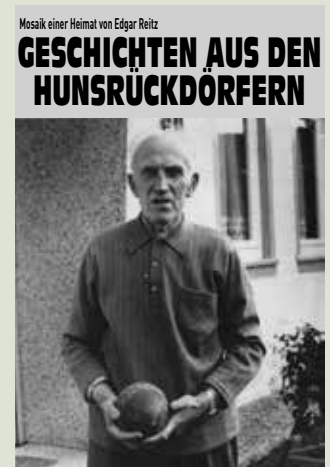


DIE HEIMAT TRILOGIE



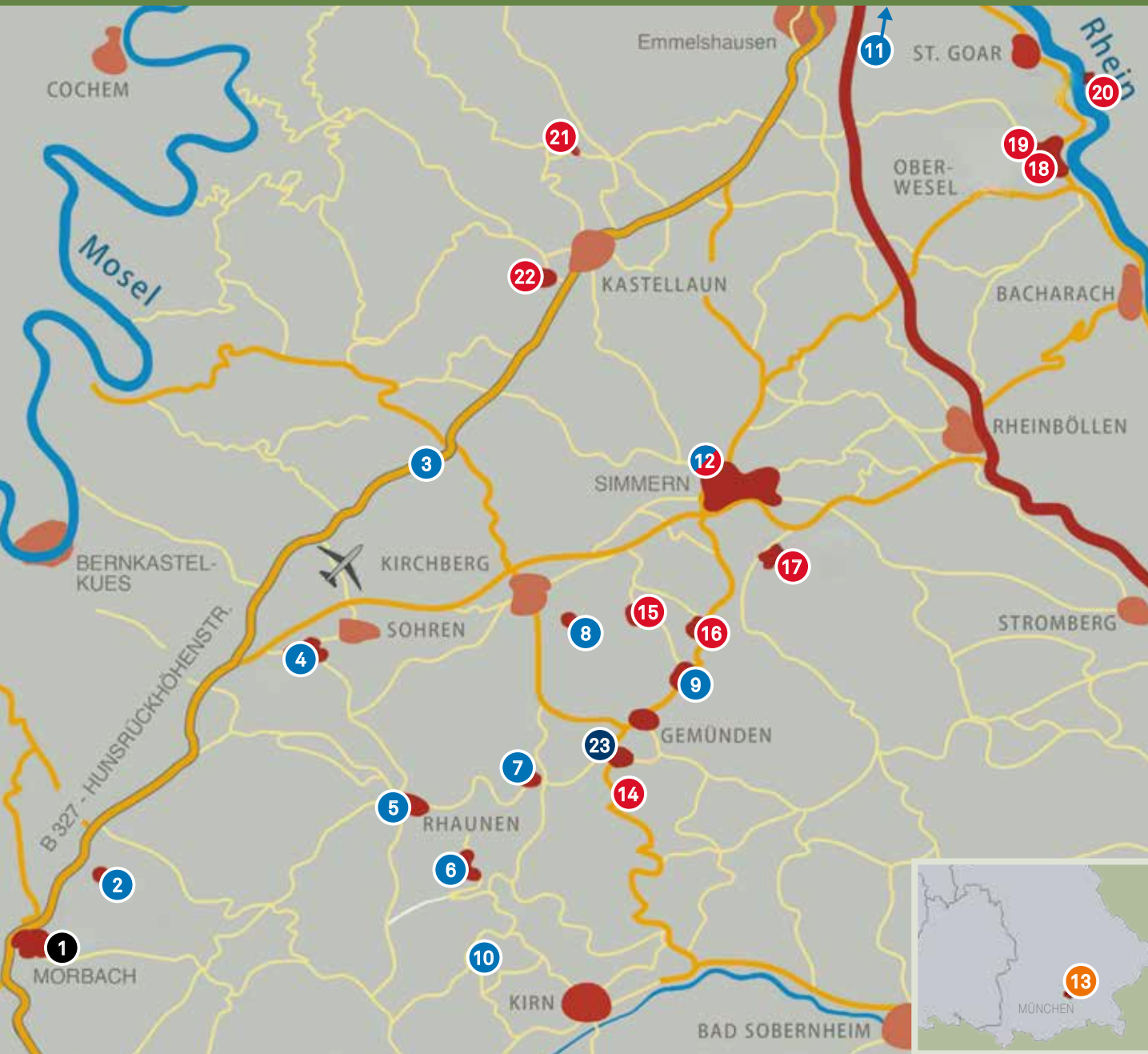
Nach dem finanziellen Desaster mit seinem siebten Spielfilm **DER SCHNEIDER VON ULM**, der an einem wenige Tage vor seiner Kinopremiere 1978 im Spiegel veröffentlichten Verriss scheitert, zieht sich Edgar Reitz in das Ferienhaus von Freunden auf der Insel Sylt zurück, wo er sich in seiner Verzweiflung und Not fragt, was um alles in der Welt ihn, das Hunsrücker Uhrmacherkind und Enkel eines Dorfschmieds, dazu getrieben habe, sein Glück als Filmemacher gesucht zu haben. Aufgrund seiner durch diesen Gedanken ausgelöste Beschäftigung mit seiner eigenen Familiengeschichte entsteht der erste Entwurf zu

HEIMAT – EINE DEUTSCHE CHRONIK. „Ich glaube, ich habe in meinem Garten eine Ölquelle gefunden.“ – mit diesen Worten gelingt es Reitz, den WDR-Redakteur Joachim von Mengershausen für das in seiner Länge und Art außergewöhnliche Projekt zu interessieren und davon zu überzeugen. Reitz verbringt mit seinem Co-Drehbuchautor Peter Steinbach viele Monate in einem Blockhaus in Woppenroth und recherchiert in Zeitungsarchiven und am Stammtisch der Dorfgastwirtschaft nach für den Film verwertbaren „Stickelscher“, kleinen Hunsrücker Geschichten aus dem Leben. In dieser Zeit entsteht der Dokumentarfilm **GESCHICHTEN AUS DEN HUNSRÜCKDÖRFERN** (1981), eine Hommage an die Landschaft und ihre Menschen.



Großformatige, handgefertigte Kinoplakate der HEIMAT-Trilogie von Maler Willi Laschet.





Geburtsort von
Edgar Reitz:

1 Morbach

Drehorte HEIMAT:

- 2** Burgruine Baldenau
- 3** Hunsrückhöhenstraße
- 4** Büchenbeuren
- 5** Rhaunen
- 6** Bundenbach
- 7** Woppenroth/Schabbach
- 8** Maitzborn
- 9** Mengerschied
- 10** Griebelschied
- 11** Rastplatz Rheinbay (Boppard)
- 12** Simmern

Drehort HEIMAT 2:

13 München

Drehorte HEIMAT 3:

- 12** Simmern
- 14** Anzenfelder Mühle
- 15** Ravengiersburg
- 16** Sargenroth (Nunkirche)
- 17** Riesweiler
- 18** Oberwesel
- 19** Günderodehaus
- 20** Loreley/Spitznack
- 21** Mannebach
- 22** Bell

Drehort

DIE ANDERE HEIMAT:

- 23** Gehlweiler (auch Drehort für HEIMAT und HEIMAT 3)

HEIMAT

EINE DEUTSCHE CHRONIK



HEIMAT erzählt die große und kleine Geschichte aus der Perspektive der Hunsrücker Bauernfamilie Simon im Zeitraum 1919 bis 1982. Hauptdrehorte sind die Dörfer Woppenroth, Gehlweiler, Maitzborn und Rohrbach, die filmisch zum fiktiven Ort Schabbach verquickt werden. Die elf Filme mit insgesamt gut fünfzehneinhalb Stunden Laufzeit werden im Herbst 1984 im Fernsehen gezeigt, erreichen sensationelle Zuschauerzahlen (durchschnittlich sehen 9 Millionen Zuschauer entsprechend einer Einschaltquote von 26 % die Filme) und werden mit Auszeichnungen überhäuft, unter anderem mit dem Preis der Internationalen Filmkritik auf der Biennale in Venedig, der Goldenen Kamera und mehreren Grimme-Preisen.

Drei Merkmale sind es, die den Charakter der Filme wesentlich prägen: Erstens der langsame Erzählrhythmus, der den Figuren und Geschichten Raum schenkt, sich zu entfalten. Zweitens die Mischung von schwarz/weiß- und Farbfilmmaterial, die den Filmen eine besondere ästhetische Note

„HEIMAT übersetzt die große deutsche Geschichte in eine Dimension, in der sie der Größe entkleidet wird, nämlich die der kleinen Leute, die ihr Leben in Würde auch ohne Größe führen. Reitz lenkt seinen Film durch den Wärmestrom der Geschichte: ein seltener Glücksfall!“

Karsten Witte: „Von der Größe der kleinen Leute“,
in: Die Zeit Nr. 38, 14.09.1984, S. 49

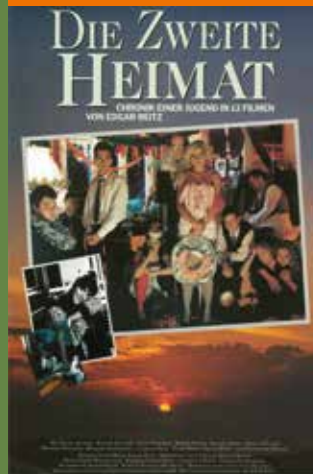


verleiht. Und schließlich die Filmsprache, nämlich das „Hunsrücker Platt“, in der Fachsprache (je nach örtlicher Lage) auch als rhein- bzw. moselfränkischer Dialekt bezeichnet. Reitz besetzte teils auch Hauptrollen mit Laiendarstellern aus der Region. Die für die anderen Hauptrollen engagierten professionellen Darsteller/innen wurden eigens vor Drehbeginn in Hunsrücker Familien einquartiert, um den Dialekt zu erlernen.



DIE ZWEITE HEIMAT

CHRONIK EINER JUGEND



Gleich im Anschluss an HEIMAT beginnt Reitz mit der Arbeit an **DIE ZWEITE HEIMAT – CHRONIK EINER JUGEND**, ein Film, der bei seiner Kinopremiere 1992 und TV-Ausstrahlung 1993 international sowohl bei den Kritikern als auch beim Publikum noch mehr Beachtung findet als HEIMAT, aber dennoch in Deutschland nicht deren Popularitätsgrad erreichen kann. Hauptfigur ist Her-



© Werner Dupuis

mann Simon, Sohn der Familie aus HEIMAT, der nach dem Abitur nach München zieht und sich in der künstlerischen Avantgarde der 1960er Jahre etabliert. Mit über 25 Stunden Laufzeit stellen die 13 Filme nicht nur quantitativ das Opus Magnum des Edgar Reitz dar, auch er selbst bezeichnet DIE ZWEITE HEIMAT als seinen besten Film.



© Werner Dupuis

Besonders in HEIMAT und DIE ZWEITE HEIMAT wird der Reitz'sche Erzählstil deutlich: Dem „Großvater-Prinzip“ gemäß entwickelt er die Geschichten und Figuren ausgehend von Bekanntem und Vertrauten. In einem Interview nach der erfolgreichen Premiere von HEIMAT im Prinzregententheater München 1984 betont er entsprechend: „Die wichtigen Filmthemen, das sind nicht die Themen die man sucht, es sind auch nicht die Themen die man sich aus den Fingern saugt, es ist das Leben, das man selbst lebt.“ So zeigen sich folglich in den Geschichten der Filme immer wieder deutliche Parallelen zu seiner eigenen Vita, mit der Folge, dass es Reitz viele Jahre später beim Schreiben seiner Autobiographie stellenweise schwer fällt, Realität und Fiktion zu unterscheiden.

HEIMAT 3

CHRONIK EINER ZEITENWENDE



HEIMAT 3 – CHRONIK EINER ZEITENWENDE betrachtet die Zeit zwischen dem Fall der Mauer und dem Jahrtausendwechsel und entsteht, belastet durch gravierende Eingriffe der öffentlich-rechtlichen Finanziere in Reitz' künstlerische Freiheit, in den Jahren 2002-2004. Der sechsteilige Film beschreibt die Rückkehr Hermann Simons in den Hunsrück und führt so die Erzählstränge der bei-



den vorherigen Teile der Trilogie zusammen. Besonders in dieser Zeit erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Pro-Winzkino Simmern, in dessen Sälen das Filmteam das gedrehte Filmmaterial auswertet.

In **HEIMAT FRAGMENTE – DIE FRAUEN** fasst Reitz 2006 bisher unveröffentlichte Szenen aus den drei Teilen der Trilogie zu einem philosophischen Diskurs über das Erinnern zusammen.



DIE ANDERE HEIMAT

CHRONIK EINER SEHNSUCHT



Obwohl Edgar Reitz mit HEIMAT 3 offiziell „Abschied von Schabbach“ genommen hatte, kehrt er 2012 noch einmal in den Hunsrück zurück, um **DIE ANDERE HEIMAT - CHRONIK EINER SEHNSUCHT** zu drehen. Der Film thematisiert die große Auswanderungswelle aus dem Hunsrück nach Brasilien in der Mitte des 19. Jahrhunderts – erneut erzählt aus der Perspektive der Hunsrücker Bauernfamilie Simon, einige Generationen vor HEIMAT. Für die Dreharbeiten wird der Ortskern von Gehlweiler mit großem Aufwand in den Zustand eines Dorfes um das Jahr 1850 zurückversetzt. Der Film wird zum großen Erfolg und sogar u. a. mit der Goldenen Lola, dem höchsten deutschen Filmpreis, als bester Film des Jahres 2014 ausgezeichnet.



© Heribert Dämgen

DER DREHORT GEHLWEILER



Ein Ort der Sehnsucht „Schabbach“ – mit dem fiktiven Hunsrück-Dorf „Schabbach“ hat Regisseur Edgar Reitz ein filmisches Monumentalwerk geschaffen. Besucher aus der ganzen Welt kommen nach Gehlweiler in den Hunsrück, um auf den



Spuren der Heimat zu wandeln und das magische Filmdorf zu suchen und zu erleben. Lassen auch Sie sich einfach verzaubern und in das 19. Jahrhundert zurückversetzen.



Die Schabbacher Kultur und Heimat Freunde e. V. ermöglichen Besichtigungen, Führungen sowie Kaffee und Kuchen in Simons Küche.



EDGAR-REITZ-FILMHAUS

Die filmischen Inszenierungen rund um das Thema HEIMAT werden im EDGAR-REITZ-FILMHAUS (am Fruchtmarkt/Ecke Oberstraße im ältesten Teil der Stadt, ca. 10 Min. zu Fuß vom Hunsrück-Museum durch die Fußgängerzone) präsentiert. In wechselnden Ausstellungen sind zahlreiche Requisiten und Kulissen, Setfotos und Objekte der Reitz-Filme zu sehen.

EDGAR-REITZ
FILMHAUS



Römerberg 24
55469 Simmern/Hsr.
06761 837401
info@hunsrueck-museum.de
www.hunsrueck-museum.de

Öffnungszeiten:

1. So im Monat 14:00 - 17:00 Uhr oder nach Vereinbarung



© Gunter Endres

CAFÉ HEIMAT IN MORBACH

Kino-Café HEIMAT Morbach – Wo Hunsrück, Filmgeschichte und Gastfreundschaft zusammenfinden. Ein Ort, an dem man Heimat schmeckt, erlebt und versteht.

Seit 2013 wird das Café im Elternhaus von Edgar Reitz betrieben, welches 2019 um ein kleines Kino erweitert wurde.



Biergasse 5
54497 Morbach
06533 9588203
heimat@mondodelcaffe.de
www.cafe-heimat-morbach.de



© CAFÉ HEIMAT

GÜNDERODEHAUS

Filmhaus „Heimat 3“ – die Kulturstätte für alle Edgar Reitz & HEIMAT Fans.

Erfahren Sie mehr über das Günderodehaus in Oberwesel. Genießen Sie die herrliche Panoramaaussicht auf das Rheintal. Oberhalb von Oberwesel gelegen liegt das historische Filmhaus mitten im Grünen.

Die ehemalige Filmkulisse der HEIMAT-Filme lädt zum Verweilen ein.



Günderodehaus 1

55430 Oberwesel

06744 714011

reservierung@guenderodehaus.de

www.guenderodehaus.de



© Hunsrück-Museum



MEHR HEIMAT

HEIMAT EUROPA Filmfestspiele

www.heimat-europa.com



Pro-Winzkino Hunsrück e.V.

Marktstraße 39, 55469 Simmern

www.pro-winzkino.de



Wanderwege zur HEIMAT



Traumschleife HEIMAT

Tourist-Information Kirchberg

Marktplatz 5

55481 Kirchberg (Hunsrück)

06763 910144

www.kirchberg-hunsrueck.de

Wege durch die HEIMAT

Hunsrück-Nahe Tourismus GmbH

Bahnhofstrasse 37

55606 Kirn/Nahe

Telefon 06752 / 137610

info@hunsruecknahe.de

Weitere Informationen

www.heimat123.de

www.heimat-fanpage.de

www.edgar-reitz-filmstiftung.de

HEIMAT123.de

**HEIMAT-
Fanpage.de**

Impressum

- Herausgeber: Tourist-Information Simmern-Rheinböllen
Brühlstr. 2, 55469 Simmern, www.sim-rhb.de
- Texte (S. 4-18): Thomas Hönemann, www.heimat123.de
- Titel: Fotomontage mit Bildern von Werner Dupuis
und Heribert Dämgen
- Layout & Druck: Böhmer Druck Service GmbH, 55469 Simmern

